

Dieser Rundbrief hätte eigentlich schon vor einigen Wochen auf die virtuelle Reise gehen sollen, doch ein besonderes Projekt, über das ich später berichten werde, hat für etwa einen Monat unsere ganze Zeit in Anspruch genommen, so dass alles andere warten musste.

Die Sommerferien waren eine turbulente Zeit, da immer viele Kinder zum Lernen und Spielen kamen. Doch einige befreundete französische Freiwillige waren ebenfalls oft hier und übernahmen Aufsicht und auch Unterricht. Das war uns eine große Hilfe und für die Kinder eine große Freude. Ich glaube wir können getrost sagen, dass sie tolle Ferien hatten, und als unsere Freunde nach und nach abreisten flossen viele Tränen.

Im August hätte eigentlich, wie im letzten Rundbrief angekündigt, das landesweite Pfadfindercamp hier in Natitingou stattfinden sollen. Da die Mehrheit der Pfadfinder im ganzen Land aber im Süden lebt und ihnen die Anreise zu teuer war, meldeten sich nur sehr wenige Teilnehmer an und das Camp wurde sehr kurzfristig wieder in den Süden des Landes verlagert. Das war für uns alle eine große Enttäuschung, denn mit diesem Camp hätte auch eine großangelegte Jugendevangelisation stattfinden sollen, was dem Bekanntheitsgrad unserer Kirche in der Stadt sicher dienlich gewesen wäre. Der dafür vorgesehene Prediger entschloss sich aber, die Evangelisation trotzdem in Natitingou durchzuführen, wenn auch in kleinerem Rahmen und nicht als Jugendevangelisation. So fand also im August im alten Kinosaal der Stadt eine zweiwöchige Vortragsreihe statt, die recht gut besucht war. Am Ende wurden 23 Menschen getauft. Darüber haben wir uns natürlich sehr gefreut, doch für etwa 2/3 der Täuflinge war die Evangelisation der erste Kontakt mit der Adventgemeinde. Und so ist es nicht verwunderlich, dass über die Hälfte der Neugetauften bereits jetzt nicht mehr in die Gemeinde kommt, obwohl von Anfang an versucht wurde, zu allen Kontakt zu halten. So gerne wir solche Aktivitäten der Vereinigung unterstützen, zeigt es uns doch immer wieder, dass diese Methode langfristig nur wenig Erfolg bringt. Doch zwei der neuen Geschwister, die sehr engagiert und wissbegierig sind, nehmen jetzt regelmäßig an unserer Leiterschulung teil.

Im Oktober begannen dann bereits die Vorbereitungen für das Projekt, das der Grund für die Verspätung dieses Rundbriefes ist. AFM hat für ein Jahr einen jungen Videografen angeheuert, der über die beiden beninischen Projekte, das Otammariprojekt in Natitingou und das Dendiprojekt in Kandi, jeweils einen Film drehen soll. Diese Filme werden später in adventistischen Fernsehsendern ausgestrahlt bzw. können als DVD von AFM erworben werden. Vom 30.10. – 13.11. war Alex, der Filmemacher, also hier in Natitingou, und während dieser Zeit waren wir praktisch rund um die Uhr eingespannt. Es mussten über 20 Interviews durchgeführt, Geschichten nacherzählt und Szenen nachgestellt werden. Wir unternahmen verschiedene Ausflüge, damit Alex möglichst viele Aufnahmen in verschiedenen Umgebungen machen konnte. Bereits vor seiner Ankunft mussten wir Geschichten auswählen, Vorinterviews führen und einfache Drehbücher schreiben. Diese Arbeit war für uns alle Neuland und eine sehr anstrengende Zeit. Als alles vorbei war und Alex weiterreiste nach Kandi waren wir einigermaßen ausgelaugt. Die Arbeit ist aber noch längst nicht zu Ende, denn jetzt müssen die französischen Interviews ins Englische übersetzt werden und mit genauen Minutenangaben aufgeschrieben werden, damit Alex, sobald er zurück ist in den USA, die englischen Kommentare aufnehmen und über die Bilder legen kann.

Während Alex hier war, fand außerdem wieder eine von Suzy organisierte Gesundheitsausstellung statt. Doch im Gegensatz zu den früheren Ausstellungen lag die Vorbereitung diesmal fast ausschließlich in den Händen der Teilnehmer unserer Leiterschulung. Suzy hatte die einzelnen Themen mit ihnen mehrfach besprochen und sie mit ausreichend Informationen versorgt, so dass sie unter Suzys Anleitung die Tische, Plakate etc. selbst vorbereiteten und am Tag der Ausstellung auch betreuten. Sie alle machten eine hervorragende Arbeit und wir hoffen, dass sie nun bald in Eigenregie weitere Ausstellungen organisieren werden.

Mitten in den Vorbereitungen für das Videoprojekt machte ich eine Blitzreise nach Cotonou, um dort meinen Antrag auf die Beninische Staatsbürgerschaft abzugeben. Nachdem ich von der deutschen Behörde diesbezüglich grünes Licht bekommen habe, kann ich nämlich in Zukunft zwei Staatsbürgerschaften besitzen. Der Vorgang läuft jetzt und wird hoffentlich nicht allzu lange dauern.

Unsere Freitagstreffen konnten wir inzwischen wieder aufnehmen, wenn auch mit anderem „Publikum“. Die Kinder vom Kinderheim nehmen größtenteils nicht mehr daran teil, wobei es uns bisher nicht gelungen ist, die Hintergründe dafür herauszufinden. Nichts desto trotz sind wir jeden

Freitagabend mindestens ein Dutzend Personen, Kinder und Jugendliche aus der Nachbarschaft und Umgebung kommen regelmäßig aus allen Richtungen sobald wir anfangen zu singen. Das nächste von uns geplante größere Projekt ist eine Tagung Ende Januar. AFM lädt dazu alle Pastoren der Benin-Vereinigung ein. Ziel des dreitägigen Seminars ist es, dem Vorsteher und den Pastoren die Evangelisationsmethoden von AFM vorzustellen. Auf dem Programm stehen Begriffe wie Animismus, Änderung der Weltanschauung, Gefahr des Synkretismus, und Kontextualisierung. Außerdem sollen die 5 Phasen der Evangelisation vorgestellt werden, wie sie von AFM praktiziert werden (Interesse wecken, einfache und klare Erläuterung des Evangeliums, Änderung der Weltanschauung, eine vollständig ausgelebte christliche Kultur, Leiterschaftstraining). Schließlich sollen auch die praktischen Aspekte nicht zu kurz kommen. In verschiedenen Übungen sollen die Pastoren Themenlisten der einzelnen Phasen erstellen, beispielhaft Bibelstunden ausformulieren und auch biblische Gleichnisse kontextualisieren. Mit diesem Seminar möchten wir die Methoden von AFM, die für die Pastoren manchmal fremd und langwierig erscheinen, transparent machen. Und natürlich würden wir uns freuen, wenn unsere Informationen ihnen helfen würden, ihre Arbeitsmethoden weiter zu entwickeln. Wir arbeiten für dasselbe Ziel und wollen uns daher in jeder Hinsicht gegenseitig unterstützen.

Am Ende dieses Briefes möchten wir Euch noch verschiedene Gebetsanliegen vorlegen:

- In den nächsten Wochen steht für die Gemeinde Natitingou die Gemeindevwahl an. Unser bisheriger Gemeindeleiter, der eine hervorragende Arbeit geleistet hat und auch noch eine Fülle anderer Tätigkeiten ausgeführt hat, ist weggezogen, um im Süden sein Studium fortzusetzen. Er hat eine große Lücke hinterlassen und die Gemeinde tut sich schwer, Nachfolger für seine verschiedenen Aufgaben zu finden.
- Im Januar soll ein Predigerpraktikant die Arbeit in Natitingou aufnehmen. Natitingou hatte seit über 10 Jahren keinen Prediger mehr vor Ort und wir beten, dass sich diese Pläne realisieren und dass sich der junge Mann gut einlebt und einarbeitet.
- Betet weiterhin für die in Togo inhaftierten Brüder Antonio Monteiro und Bruno Amah. Es gibt hier leider keine Neuigkeiten zu vermelden.
- Betet für das oben genannte Seminar mit den Pastoren und für unsere Vorbereitung darauf.
- Betet für unsere Gesundheit. Gerade in letzter Zeit gab es in der Familie Harral etliche Fälle von Malaria und anderen Krankheiten.
- Betet für unsere Nachbarin Regina und ihre Familie. Nachdem sie einige Jahre in relativem Wohlstand gelebt hatten, haben sie durch Misswirtschaft alles verloren. Alkoholismus und Streitigkeiten innerhalb der Familie tun ihr Übriges, um Regina immer wieder in die Verzweiflung zu stürzen. Sie weiß, dass nur Gott ihr wirklich helfen kann, doch noch zögert sie, sich mit allen Konsequenzen in Seine Hand zu geben.

Nun bleibt uns noch, uns bei Euch allen für Eure Unterstützung, Eure Gebete und Euer Interesse zu bedanken. Für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit wünschen wir Euch den Frieden Christi, der alle Vernunft übersteigt. Die äußeren Umstände mögen nicht nach Frieden aussehen, doch wenn wir Christus im Herzen haben, kann Er uns die Stärke und Ruhe geben, die wir brauchen. Für das Jahr 2014 wünschen wir Euch allen Gottes reichen Segen. Möge Er uns in diesem kommenden Jahr führen und auf dem Weg zu Ihm recht leiten.

Herzliche Grüße,
Ulrike und Toussaint

Bankverbindung: AFM Europe - Kreissparkasse Waiblingen - Kto.Nr.: 615 30 61 - BLZ 602 500 10 Verwendungszweck (unbedingt angeben!): „Ulrike Baur - Otammari Projekt“

Homepage: www.ulrike-baur.de (s. dort vor allem den „Wochenbericht“)